

Für eine hochwertige und chancengerechte Bildung Bildungsposition der CSPO

Die CSPO stärkt die **Walliser Schul- und Bildungslandschaft** auf allen Ebenen: in den Gemeinden, im Kanton und beim Bund. Die Kinder und Jugendlichen sollen von Beginn an bestmöglich gefördert und auf ihre Lebens- und Arbeitswelt vorbereitet werden. Das Wallis soll sich als Hochschulstandort etablieren und Erwachsene sollen sich im Kanton fort- und weiterbilden können.

Die CSPO orientiert sich mit der Bildungsposition am Ziel 4 der Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung der Vereinten Nationen: **Inklusive, gleichberechtigte und hochwertige Bildung gewährleisten und Möglichkeiten lebenslangen Lernens für alle fördern.**

Die CSPO setzt sich dafür ein, dass alle Menschen unabhängig von ihrer Herkunft gleiche Chancen auf Zugang zu den Bildungsangeboten haben und von der Durchlässigkeit des Schweizerischen Bildungssystems profitieren können.

Erarbeitung

Am 18. Juni 2019 wurden an einem Workshop die relevanten Themen für die Bildungsposition festgelegt. Es beteiligten sich 9 Personen¹, darunter Fachpersonen aus dem Bereich der Bildung und Psychologie, Lehrpersonen, Dozierende sowie Eltern. Auf der Basis der Ergebnisse aus dem Workshop formulierte eine kleinere Gruppe, bestehend aus Ida Häfliiger, Damien Carron und Danica Zurbriggen, die Bildungsposition. Diese wurde von den Teilnehmenden des Workshops sowie weiteren interessierten Personen vernehmlasst. Die Rückmeldungen wurden von Danica Zurbriggen in die Bildungsposition integriert. Die Bildungsposition wurde an der Vorstandssitzung vom 11. Februar 2020 einstimmig genehmigt.

In einem nächsten Schritt wird gemeinsam mit Amtsträgerinnen und Amtsträgern sowie interessierten Personen definiert, wie die Schwerpunkte und Ziele konkret in der politischen Arbeit auf Gemeinde- und Kantonsebene umgesetzt werden sollen.

Aufbau

Die CSPO setzt einerseits zwei Schwerpunkte ihrer Bildungspolitik. Dies sind Themen, die über alle Bildungsstufen hinweg relevant sind. Zudem definiert die Partei Ziele für die kommunale und kantonale Bildungspolitik. Diese werden in Handlungsfeldern gegliedert, die sich an den Alters und Bildungsstufen der Bevölkerung orientieren.

In der nachfolgenden Tabelle werden die Ziele der CSPO in Bezug auf ihre kantonalen Schwerpunkte (diese Seite) und die Handlungsfelder (nächste Seite) zusammengefasst. Sie werden in den anschliessenden Kapitel umfassend beschrieben.

¹ Alexander Allenbach, Jérôme Beffa, Damien Carron, Katja Hächler Lerjen, Ida Häfliiger, Flavio Schmid, Egon Werlen, Michael Zurwerra, Danica Zurbriggen

Schwerpunkte

Die CSPO fördert mit ihrer Bildungspolitik den kantonalen Zusammenhalt. Sie...	Die CSPO unterstützt mit ihrer Bildungspolitik die Lehrpersonen. Sie...
<ul style="list-style-type: none"> • fordert das Erlernen der jeweils anderen Kantonssprache als erste Fremdsprache ein. • fördert den Austausch von Schülerinnen und Schülern sowie von Lehrpersonen. • setzt sich dafür ein, dass den verschiedenen Anforderungen der Regionen auch im Bereich der Bildung Rechnung getragen wird. 	<ul style="list-style-type: none"> • vertritt ein zeitgemäßes Berufsbild und fördert die Erweiterung von Laufbahnperspektiven. • fordert ein hohes Ausbildungsniveau und die Stärkung der Weiterbildung von Lehrpersonen. • setzt sich für optimale Rahmenbedingungen und ausreichend Ressourcen zur Ausübung des Lehrberufs ein. • setzt sich für eine zeitgemäße und konkurrenzfähige Besoldung der Lehrpersonen ein.

Handlungsfelder. Die CSPO...

Frühe Kindheit	Familienergänzende Kinderbetreuung
<ul style="list-style-type: none"> • setzt sich für eine umfassende Politik der frühen Kindheit ein. • fördert die pädagogische, gesundheitliche, psychologische, finanzielle und soziale Unterstützung von benachteiligten Familien. 	<ul style="list-style-type: none"> • setzt sich für ausreichend und qualitativ hochstehende familien- und schulergänzende Betreuungsangebote ein. • setzt sich für eine faire Entlohnung des Betreuungspersonals sowie für einkommensabhängige und für alle Familien bezahlbare Tarife ein.
Volksschule	Sekundarstufe II
<ul style="list-style-type: none"> • setzt sich für ausreichend Ressourcen und gute Rahmenbedingungen zur Unterrichtsvorbereitung und die Zusammenarbeit der Lehr- und Fachpersonen ein. • setzt sich im Sinne der Chancengerechtigkeit dafür ein, dass das Konzept der Hausaufgaben überarbeitet wird. • setzt sich dafür ein, dass der Lehrplan 21 konsequent umgesetzt wird. • fördert Innovation in der Schul- und Unterrichtsentwicklung sowie die Erarbeitung eines Konzepts für digitales Lernen. 	<ul style="list-style-type: none"> • macht sich für die Gleichwertigkeit der Berufslehre und der allgemeinbildenden Schulen stark. • setzt sich für einen chancengerechten Zugang zu den Bildungsangeboten der Sekundarstufe II und die Durchlässigkeit im schweizerischen Bildungssystem ein. • setzt sich für eine hohe Qualität der Berufsbildung sowie der Mittelschulen und Gymnasien ein. • setzt sich für die Sicherung des prüfungsfreien Zugangs zu den universitären Hochschulen mit der gymnasialen Maturität ein.
Das Wallis als Hochschulstandort	Erwachsenenbildung
<ul style="list-style-type: none"> • unterstützt die Hochschulen im Wallis bei der Qualitätssicherung bzw. -entwicklung. • stärkt das duale System auf der Hochschulebene. • setzt sich dafür ein, dass Hochschullehre und Forschung ausreichend unterstützt werden. • setzt sich dafür ein, dass das Knowhow und die Dienstleistungen der Hochschulen im Kanton genutzt werden, z.B. im Bereich des digitalen Lernens. 	<ul style="list-style-type: none"> • fördert ein bedarfsgerechtes und für alle offenes Angebot an Erwachsenenbildung. • unterstützt die Berufsbildung für Erwachsene. • setzt sich für die Weiterbildung von arbeitssuchende sowie ausgesteuerten Menschen ein. • unterstützt einen kostenlosen Zugang zu Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung für Jugendliche, junge Erwachsene und Erwachsene.

Schwerpunkte der CSPO

Für den Kanton Wallis ortet die CSPO aktuell Handlungsbedarf bei den folgenden zwei Schwerpunkten:

- Den kantonalen Zusammenhalt fördern
- Das Engagement der Lehrpersonen wertschätzen und sie in ihrer verantwortungsvollen Arbeit auf politischer Ebene unterstützen

Den kantonalen Zusammenhalt fördern

Die Zweisprachigkeit des Kantons Wallis ist - auch auf der Bildungsebene - einerseits eine Herausforderung, andererseits eine Chance. Das Lernen der anderen Kantonssprache wirkt verbindend und soll weiterhin beibehalten werden. Der Austausch von Schülerinnen und Schülern sowie von Lehrpersonen stärkt das kulturelle wie auch das sprachliche Verständnis und stärkt den kantonalen Zusammenhalt. Die CSPO setzt sich dafür ein, dass dieser Austausch gefördert und Schranken abgebaut werden.

Die Walliser Schulen streben ein gemeinsames Ziel an: chancengerechte und hochwertige Bildung. Die CSPO setzt sich dafür ein, dass den verschiedenen Anforderungen der Regionen Rechnung getragen wird, dies bedeutet, dass die Art und Weise wie die Ziele erreicht werden, regional unterschiedlich sein kann.

Die Lehrpersonen aller Stufen auf politischer Ebene unterstützen

Der Beruf der Lehrerin, des Lehrers soll attraktiver werden. Dafür braucht es mehr Anerkennung und Wertschätzung für die Arbeit der Lehrpersonen sowie ein zeitgemäßes Berufsbild. Ein hohes Ausbildungsniveau stellt sicher, dass sich motivierte und engagierte Menschen für diesen Beruf entscheiden. Angesichts der sich ständig wandelnden und steigenden Anforderungen muss auch die Weiterbildung der Lehrpersonen gefördert werden.

Die CSPO setzt sich dafür ein, dass die PH Wallis als Hochschule sowohl in der Aus- wie auch in der Weiterbildung gestärkt wird. Weiter sollen die Laufbahnperspektiven der Lehrpersonen erweitert werden, indem Entwicklungs- und Spezialisierungsmöglichkeiten gefördert werden. Für die Weiterbildung der Lehrpersonen sollen mehr (auch finanzielle) Anreize geschaffen werden.

Die CSPO hat eine hohe Leistungserwartung an die Lehrpersonen. Dafür will sie ihnen optimale Rahmenbedingungen und ausreichend Ressourcen zur Verfügung stellen. Die CSPO setzt sich für eine zeitgemäße und konkurrenzfähige Besoldung der Lehrpersonen ein. Dies sowohl in Bezug auf die Lehrberufe in anderen Kantonen als auch in Bezug auf Berufsgruppen mit gleichem Anforderungs- und Ausbildungsprofil.

Das Hauptziel der CSPO ist die bestmögliche Förderung der Lernenden aller Altersstufen. Dieses Ziel kann nur erreicht werden, wenn den Schulen und Bildungsinstitutionen genug motivierte, qualifizierte und gesunde Mitarbeitende zur Verfügung stehen. Dafür setzt sich die CSPO ein.

Handlungsfelder und Ziele

Die Handlungsfelder werden entsprechend der Alters- und Bildungsstufen formuliert und dienen der Gliederung der Ziele der CSPO im Bildungsbereich.

Frühe Kindheit

Die frühe Kindheit ist entscheidend für das ganze Leben, denn in dieser Zeit werden wichtige Weichen gestellt. Damit sich die Kinder gut entfalten können, sollen sie in einer anregenden Umgebung aufwachsen und spielerisch lernen können.

Ziele

Die CSPO setzt sich für eine umfassende Politik der Frühen Kindheit ein, indem sie eine kinder- und familienfreundliche Raum- und Stadtplanung fordert und die Schaffung von Begegnungs- und Spielorten für Kinder und ihre Bezugspersonen unterstützt. Sie fördert zudem die pädagogische, gesundheitliche, psychologische, finanzielle und soziale Unterstützung von benachteiligten Familien.

Familienergänzende Kinderbetreuung

Die Vereinbarkeit von Familie und Erwerbstätigkeit stellt für viele Eltern eine grosse Herausforderung dar. Der Kanton und die Gemeinden sind gefordert, bedarfsgerechte Angebote für Vorschulkinder und Schülerinnen und Schüler zur Verfügung zu stellen, die auch in der schulfreien Zeit genutzt werden können. Die Tarife müssen angemessen und einkommensabhängig sein. Es soll geprüft werden, Kinderbetreuung bis zu einem gewissen Mass für die Eltern kostenlos anzubieten. Dazu müsste sie wie die Volksschule als Teil des Bildungssystems angesehen werden. Zur Unterstützung der Lern- und Entwicklungsprozesse der Kinder ist eine hohe Qualität der Angebote zentral. Zudem braucht es gute Arbeitsbedingungen für die Betreuungspersonen.

Ziele

Die CSPO setzt sich dafür ein, dass ausreichend und qualitativ hochstehende familien- und schulergänzende Betreuungsangebote wie Kindertagesstätten, Tagesfamilien, Mittagstisch, Vor- und Nachschulbetreuung zur Verfügung stehen. Dies sowohl in den Zentren als auch in den Randregionen. Ebenso setzt sich die CSPO für eine faire Entlohnung des Betreuungspersonals sowie einkommensabhängige und für alle Familien bezahlbare Tarife ein. Die CSPO prüft die Möglichkeit einer für die Eltern kostenlosen familienergänzenden Kinderbetreuung.

Volksschule

Die Vielfalt der Schülerinnen und Schüler in Bezug auf Leistung, Sprache und Herkunft ist eine Realität. Die CSPO setzt auf das Konzept der integrativen Volksschule. Sie erwartet von der Volksschule, dass sie den unterschiedlichen Lernvoraussetzungen so gut wie möglich Rechnung trägt. Der Lehrplan 21 ist auf die Vielfalt der Schülerinnen und Schüler ausgerichtet und ermöglicht individuelle Lernwege.

Die CSPO ist sich bewusst, dass Familien unterschiedliche Voraussetzungen zur schulischen Unterstützung ihrer Kinder haben. Einige Familien sind überfordert mit den Anforderungen der Schule an das Elternhaus. Dies zeigt sich beispielsweise bei den Hausaufgaben. Kinder aus belasteten und/oder bildungsfernen Familien werden dadurch benachteiligt. Die Volksschule hat jedoch eine kompensatorische Funktion für Schülerinnen und Schüler, die aus bildungsfernen und belasteten Familien stammen, zu erfüllen.

Für die Unterrichts- und Schulentwicklung braucht die Volksschule Freiräume. Dies fördert Innovation und lässt regionale Lösungen zu. Weiter soll ein pädagogisches Konzept für digitales Lernen erarbeitet werden. Dieses soll für den Volksschulunterricht ebenso wie für aussergewöhnliche Schulsituationen genutzt werden können. Zum Beispiel wenn Kinder durch Unfall oder Krankheit längere Schulabsenzen haben oder die Schulen aufgrund einer ausserordentlichen Lage (wie der aktuellen Corona-Pandemie) geschlossen werden müssen.

Ziele

Die CSPO setzt sich sowohl für zeitliche Ressourcen für die Unterrichtsvorbereitung und Zusammenarbeit wie auch für personelle Ressourcen für die Unterstützung durch Fachpersonen ein. Um Chancengerechtigkeit zu fördern, setzt sich die CSPO dafür ein, dass das Konzept der Hausaufgaben überarbeitet wird und diese so organisiert werden, dass sie in der Schule oder schulergänzenden Betreuung erledigt werden können.

Die CSPO setzt sich dafür ein, dass der Lehrplan 21 in allen Schulen des Oberwallis konsequent umgesetzt wird. Dafür sind zusätzliche Weiterbildungen notwendig ebenso wie weitere Anpassungen bei der Vorbereitung und Durchführung des Unterrichts und der Leistungsbeurteilung. Schliesslich fördert die CSPO Innovation in der Schul- und Unterrichtsentwicklung und setzt sich dafür ein, dass die Schulen eine pädagogisches Konzept für digitales Lernen erarbeiten.

Sekundarstufe II: Berufliche Grundbildung, Fachmittelschulen, gymnasiale Ausbildung

Das duale Berufsbildungssystem ist gut etabliert. Dies gilt es weiterhin zu unterstützen und zu stärken. Gleichzeitig fördert die CSPO auch die schulischen Angebote auf der Sekundarstufe II, damit den Jugendlichen im Kanton sowohl der berufsbildende wie auch der allgemeinbildende Ausbildungsweg offen stehen. Die Bildung auf der Sekundarstufe II soll den individuellen Bedürfnissen, Fähigkeiten und Bildungszielen der Schülerinnen und Schüler ebenso Rechnung tragen wie den wirtschaftlichen, wissenschaftlichen und gesellschaftlichen Erfordernissen. Ausbildungsabbrüche sollen auf ein Minimum reduziert werden.

Ziele

Die CSPO macht sich für die Gleichwertigkeit der Berufslehre und der allgemeinbildenden Schulen stark. Sie fordert die Ausrichtung der Berufsbildung an der Wirtschaft, dem Arbeitsmarkt und dem technologischen Wandel und unterstützt die Weiterentwicklung der allgemeinbildenden und gymnasialen Ausbildung im Umfeld einer zunehmend komplexeren und sich immer schneller verändernden Welt.

Die CSPO setzt sich dafür ein, dass alle Menschen unabhängig von ihrer Herkunft gleiche Chancen auf Zugang zu den Bildungsangeboten auf der Sekundarstufe II haben und von der Durchlässigkeit des Schweizerischen Bildungssystems profitieren können. Sie setzt sich

zudem für eine hohe Qualität der Berufsbildung sowie der Mittelschulen und Gymnasien und innovative Unterrichtsentwicklung ein. Die CSPO setzt sich für die Sicherung des prüfungsfreien Zugangs zu den universitären Hochschulen mit der gymnasialen Maturität ein.

Das Wallis als Hochschulstandort

Das Wallis - insbesondere auch das Oberwallis - verfügt über namhafte Hochschulen: Die HES-SO Wallis, die Pädagogische Hochschule sowie den Hochschulcampus Brig, der die Fernfachhochschule Schweiz (FFHS) und die universitären Fernstudien Schweiz vereint. Die beiden Hochschulen für Fernstudien haben ihren Hauptsitz im Oberwallis und sind in Lehre, Forschung und Dienstleistungen national tätig. Das duale System lässt sich auch auf Hochschulebene gewinnbringend umsetzen. Der Hochschulstandort Wallis arbeitet eng mit Wirtschaft und Industrie zusammen.

Ziele

Die CSPO setzt sich für das Wallis als Hochschulstandort ein. Sie unterstützt die Hochschulen im Wallis bei der Qualitätssicherung bzw. -entwicklung (inkl. Akkreditierung durch den Schweizerischen Akkreditierungsrat) und stärkt das duale System. Sie setzt sich dafür ein, dass deren Lehre und Forschung durch Gemeinden, Kanton und Bund finanziell ausreichend unterstützt werden und sie sich in der Schweizerischen Hochschullandschaft etablieren können. Ebenso setzt sich die Partei dafür ein, dass Knowhow und Dienstleistungen der Walliser Hochschulen vermehrt genutzt werden, zum Beispiel im Bereich des digitalen Lernens der anderen Bildungsbereiche. Hierbei geht es nicht alleine darum, Tools zur Verfügung zu stellen. Genauso wichtig ist es, pädagogische Konzepte zu deren Einsatz beim Unterrichten und Lernen entwickeln.

Erwachsenenbildung

Lebenslanges Lernen ist heute eine Tatsache und gleichzeitig eine Voraussetzung, um die Arbeitsmarktfähigkeit zu erhalten und die eigene berufliche Laufbahn zu gestalten. Sich auch als Erwachsene zielorientiert weiterzubilden dient dazu, die ständig neuen Herausforderungen, vor denen wir in unserem Alltag und in der Berufswelt stehen, zu bewältigen.

Ziele

Die CSPO verfolgt aufmerksam die Projekte, welche im Rahmen der Berufsbildung 2030 zur Zeit ausgearbeitet werden. Berufsbildung für Erwachsene ist dabei ein wichtiges Projekt, dessen Federführung für die Umsetzung bei den Kantonen liegt.

Die CSPO fördert ein bedarfsgerechtes, qualitativ hochstehendes und für alle offenes Angebot an Erwachsenenbildung. Es soll den unterschiedlichen regionalen Bedürfnissen und finanziellen Möglichkeiten der Nutzenden Rechnung tragen.

Arbeitssuchende sowie ausgesteuerte Menschen mittleren Alters sollen so unterstützt werden (Weiterbildung in Absprache mit Kanton und Firmen), dass sie wieder Eingang in die Arbeitswelt finden. In einem immer durchlässigeren Bildungssystem und einer sich dynamisch entwickelnden Arbeitswelt steigt die Bedeutung einer qualitativ hochwertigen Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung. Die CSPO unterstützt einen kostenlosen Zugang zu dieser Dienstleistung für Jugendliche, junge Erwachsene und Erwachsene.